

Buschlinik wird zu Zahnarztpraxis

Projekthilfe in Gambia erhält Unterstützung von Uni Witten

Schützenhilfe für ihre Buschlinik in Jahaly (Gambia) hat die Hattinger „Projekthilfe Dritte Welt“ von der Universität Witten/Herdecke bekommen: Im August wollen drei Zahnmediziner ein Forschungsprojekt in Jahaly starten.

Nach einem Bericht in der Hattinger Zeitung über die „Projekthilfe“, die im gambischen Busch seit drei Jahren ein Krankenhaus betreibt, hatten die Studenten Kirsten Rücker, Sven Steinborn und Andreas-

Hilfe für Jahaly

Rainer Jordan die Idee: „Warum sollen wir nicht in Jahaly ein Forschungsprojekt starten?“

Inzwischen haben die drei Studenten ihre Flugtickets schon in der Tasche. Am 28. August brechen sie nach Gambia auf, um gemeinsam mit Mitgliedern der „Projekthilfe Dritte Welt“ die Dorfbewohner rund um Jahaly zahnmedizinisch zu versorgen.

Das Projekt, vom Wittener Zahnmedizin-Professor P. Gängler als Forschungsarbeit



Freuen sich auf die Arbeit in Jahaly: Andreas-Rainer Jordan, Sven Steinborn und Kirsten Rücker (v.l.), auf unserem Bild mit Matthias Ketteler von der „Projekthilfe Dritte Welt“. Bild: Martin Spletter

realisiert, setzt bei der Behandlung auf einfachste Mittel: Ohne aufwendige elektrische Apparate werden Zähne von Karies gesäubert und anschließend mit einem speziellen Glasionomer-Zement verfüllt.

2 500 dieser Füllungen müs-

sen die Studenten „legen“, um die Ergebnisse später wissenschaftlich fundiert auswerten zu können. Außerdem ist geplant, die Patienten nach einem Jahr erneut zu untersuchen, um den Behandlungserfolg nachweisen zu können.

Als „Versuchskaninchen“ sehen die drei ihre Patienten in Jahaly freilich nicht: „Der verwendete Zement wird schon seit Jahren eingesetzt, nur eine wissenschaftliche Studie dazu gibt es bis heute noch nicht“, erläutert Sven Steinborn. wie